

Geschichte des Vereins anlässlich des 95jährigen Bestehens, Teil 10

Im Jahre 1957 bis einschließlich August 1958 waren keine besondere Ereignisse und Veranstaltungen mitgeteilt worden. Es standen schwierige Verhandlungen zur Fusion der beiden Vereine auf der Tagesordnung. Auch musste die DSB-Bundestagung zu Pfingsten 1959 in Köln vorbereitet werden.

Der **Audipathische Zirkel** ruft seine Mitglieder zur Kranzniederlegung am Grabe des verehrten Anton Leufgen auf.

Köln, Vors. u. Geschäftsstelle Hans Lauterbach, Köln-Ossendorf, Peter-Franzen-Str. 24. — Postscheckkonto Köln 108924.
Soziale Betreuungs- und Beratungsstelle: Köln, Schule Genterstr., Eingang Antwerpener Str., Zimmer 9: jeden Donnerstag von 17.30 bis 19 Uhr. — **Hörmittelberatung:** Trude Knaben, Fachinstitut für Schwerhörige, Klingelpütz 2, Fernsprecher 215317.
Audipathischer Zirkel Köln, Vors. und Geschäftsstelle Jakob Robens, Köln-Nippes, Wilhelmstraße 49/III. Postscheckkonto Köln 87573. Sprechstunden jeden Freitag von 18—19 Uhr in der Schule Steinberger Straße 40, Eingang am Schulhof 1, Zimmer links. Bei Berufstätigen nach vorh. Vereinbarung. — **Hörmittel-Beratungsstelle:** Fachgeschäft Walter Stoeuwesand, Köln, Hohe Pforte 9—11. — **Vereinslokal:** Georg Schreuer, Köln-Nippes, Neußer Straße 187.
 Am Sonntag, dem 17. 11. (Volkstrauertag) treffen wir uns, wie alljährlich nachm. 15 Uhr zum Zwecke der Kranzniederlegung am Grabe unseres verehrten Herrn Leufgen am Eingang zum Südfriedhof. (Linie 12 bis Ende).

Bild 52: Vereinsnachrichten Seite 260, 9. Jahrgang November 1957 Nr.11

Erste gemeinsame Nachrichten der beiden Kölner Vereine. Die Hörmittelberatung bleibt wie bisher bei Walter Stoeuwesand und Trude Knaben bestehen. Neu ist die Sprechstunde die in der Schwerhörigenschule Georgstraße stattfindet.

Köln (ehemals Verein der Schwerhörigen Köln e. V. 1928 und Audipathischer Zirkel). — Vorsitzender u. Geschäftsstelle: Jakob Robens, Köln-Nippes, Wilhelmstraße 49. — Sprechstunden Dienstag von 18—20 Uhr in der Schwerhörigenschule Köln, Georgstraße.
Vereinslokal: Brauhaus Sion Köln, Unter Taschenmacher 5-11, direkt am Altermarkt. — **Fachberatung:** Fachgesch. Walter Stoeuwesand, Köln, Hohe Pforte 9—11 und Fachinstitut Trude Knaben, Köln, Klingelpütz 2.
 Am Sonntag, den 10. August, findet unsere erste gemeinsame Versammlung um 15 Uhr im Brauhaus Sion statt. Auch hierüber Näheres im Rundbrief. Anmeldungen für den am 29. September beginnenden nächsten Absehlengang nimmt die Geschäftsstelle entgegen.
 Unsere Fahrt mit 3 Bussen über Jülich — Aachen — Monschau — Malmedy — Spa — Lüttich — Hasselt — Banneux — Ehrenfriedhof Lommel — Roermond hat bei allen 127 Teilnehmern vollste Zufriedenheit gefunden. Dies veranlaßt uns, zu einer weiteren Fahrt im Monat August zur Tropfsteinhöhle Attendorn. Näheres ersehen Sie aus dem Rundbrief. Vergessen Sie bitte nicht, sich zeitig anzumelden.

Bild 53: Vereinsnachrichten Seite 155, 10. Jahrgang Juli 1958 Nr.7

Ab der Ausgabe Mai 1958 des Deutschen Schwerhörigenbundes sind im Kirchen-Anzeiger die Gottesdienste der beiden Konfessionen in den Orten angegeben. In Köln war das die **Klarenbachkirche** in Köln-Braunsfeld, Aachener Straße 458, Vielhöranlage vorhanden. Und in der Kirche **Maria vom Frieden**, Ecke Siebenburgen /Schnurgasse. Vielhöranlage ist aufgebaut.

Wiedervereinigung und 30jähriges Bestehen wurde am 14. September 1958 gefeiert.

Köln. (ehemals Verein der Schwerhörigen Köln e. V. 1928 und Audipathischer Zirkel). — Vorsitzender u. Geschäftsstelle: Jakob Robens, Köln-Nippes, Wilhelmstraße 49. — Sprechstunden Dienstag von 18—20 Uhr in der Schwerhörigenschule Köln, Georgstraße.
Vereinslokal: Brauhaus Sion Köln, Unter Taschenmacher 5-11, direkt am Altermarkt. — **Fachberatung:** Fachgesch. Walter Stoeuwesand, Köln, Hohe Pforte 9-11 und Fachinstitut Trude Knaben, Köln, Klingelpütz 2.
 In Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeister, Vertreter anderer städt. Dienststellen, des Lehrerkollegiums der Schwerhörigenschule und der Presse und unter Teilnahme von 250 Leidensgefährten aus fast allen dem LV. angeschlossenen Ortsvereinen nahm die Feier der Wiedervereinigung der beiden Vereine in Verbindung mit dem 30jährigen Bestehen einen harmonischen Verlauf. Neben Blumen und Geldspenden durften wir vor allen Dingen die Zusicherung sowohl des Herrn Oberbürgermeisters als auch der anderen Dienststellen für weitere wohlwollende Unterstützung entgegennehmen.

Bild 54: Vereinsnachrichten Seite 224, 10. Jahrgang Okt. 1958 Nr. 10



Bild 54a: Festgesellschaft 30j Jubiläum 14.09.58 im Brauhaus Sion



Bild 54b: Festgesellschaft 30j Jubiläum 14.09.58 im Brauhaus Sion



Bild 54c: Vorsitzender Jacob Robens

Die **DSB-Bundestagung** in Köln fand am 16. bis 18. Mai 1959 statt. Hierüber wurde berichtet. Nachfolgend ein Auszug von dem Bericht in Teilen.

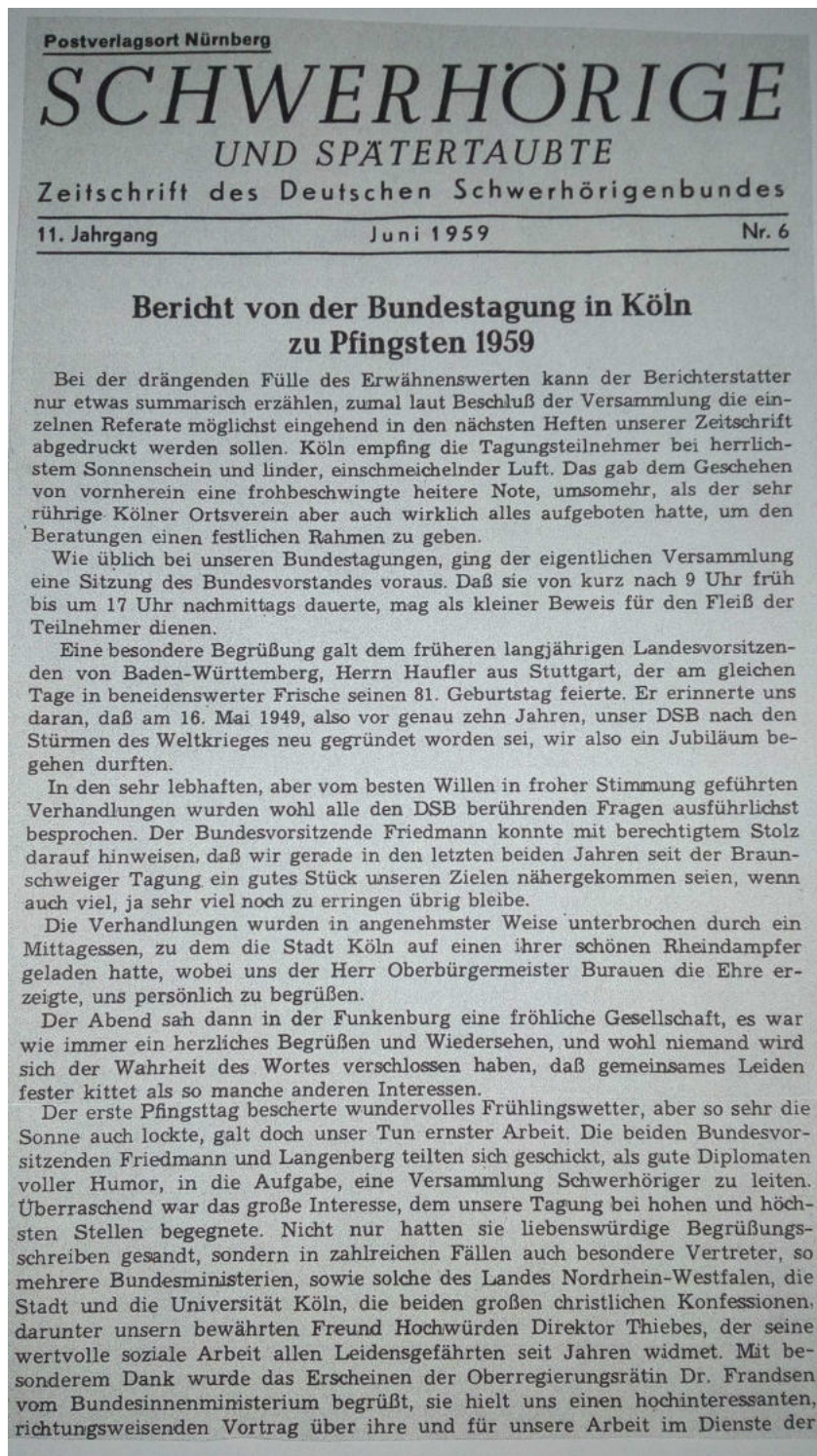


Bild 55: Bericht von der Bundestagung in Köln Seite 107 bis 112, 11. Jahrgang Juni 1959 Nr. 6

Die **Bundestagung in Köln** animierte Dichter zu einem schönen heiteren Gedicht.



Von links nach rechts: Schmiedt (LVV, Bayern), Zarges (Bundeskassier), Nast (Sozialreferent), Schneider (Hörmittel), Langenberg (stellv. BV), Frau Oberregierungs-Rätin Dr. Frandsen, Friedmann (Bundesvorsitzender)

Schicksalsgefährten. Ein stilles Gedenken galt allen den Mitgliedern unseres DSB, die seit der Braunschweiger Tagung von uns gegangen sind; ihr Wirken bleibt in gutem Andenken.

Aufmerksam nahm die Versammlung dann die Bestandszahlen unseres DSB, die der Bundesvorsitzende bekanntgab, zur Kenntnis: Es sind z. Zt. 5922 Mitglieder vorhanden; da mehrere Landesverbände jedoch nur die zahlenden Mitglieder verbuchen, so sind es zweifellos nicht unwesentlich mehr, wir können ohne Übertreibung von mindestens 6000 Mitgliedern sprechen. Diese Mitgliederzahl verteilt sich auf acht Landesverbände mit 61 Ortsvereinen, von denen acht außerdem eine Jugendgruppe besitzen. In der letzten Zeit sind in Bochum und Düsseldorf neue Ortsvereine gegründet worden. Von den Ortsvereinen besitzen an Mitgliedern:

1 bis 50	26 Ortsvereine
51 bis 100	17 "
100 bis 200	12 "
200 bis 300	3 "
300 bis 400	1 Ortsverein
400 bis 500	1 "
über 500	1 "

Der größte Ortsverein ist Hamburg mit 540 Mitgliedern, es folgen in der Größenordnung: Stuttgart, Berlin, Köln und Nürnberg.



Oberregierungs-Rätin Dr. Frandsen vom Bundesinnenministerium

Endlich wurde noch bekannt gegeben, daß an folgende bewährten Mitglieder das goldene Ehrenzeichen unserer Gemeinschaft verliehen wurde: Frau Anz-Oberhausen, Fräulein Flesch-Frankfurt, Herrn Robens-Köln und Direktor Thiebes-Köln.

Mit herzlichen Dankesworten des Bundesvorsitzenden an alle Erschienenen, besonders an die gastgebende Ortsvereinigung Köln und ihren Vorsitzenden, Herrn Robens, sowie mit dessen Dank und guten Wünschen schloß die Bundestagung! Der Schlußruf war: Auf Wiedersehen in Karlsruhe Pfingsten 1961! rrr.

Bild 56: Fortsetzung Bericht von der Bundestagung in Köln, 11. Jahrgang Juni 1959 Nr. 6

Postverlagsort Nürnberg

SCHWERHÖRIGE UND SPÄTERTAUBTE

Zeitschrift des Deutschen Schwerhörigenbundes

11. Jahrgang

Juli 1959

Nr. 7

So war's zu Köln am Rhein zu Pfingsten 1959

Der fast achtzigjährige ertaubte ostpreußische Dichter Walter Scheffler, seit Jahrzehnten eifriges Mitglied unseres Bundes, früher in Königsberg, seit einigen Jahren in Hamburg, nahm jugendlich beschwingt an unserer kürzlichen Kölner Bundestagung teil. Seine Eindrücke und Erlebnisse begeisterten ihn zu folgendem launigen Gedicht:

Unvergesslich schöne Tage
dort bei Euch zu Köln am Rhein!
Ja, das war mal ohne Frage
allerschönst Beisammensein.
„Strömt herbei ihr Völkerscharen!“,
ruft ein altes deutsches Lied,
und wir kamen angefahren:
aus Ost und West, aus Nord und Süd.

Unsres Bundes treue Leiter
gaben gründlichen Bericht:
was erreicht ward und was weiter
zu erkämpfen hohe Pflicht.
Mittels Knöpfchen in den Ohren
fühlte man sich reich belehrt;
ging auch mal ein Wort verloren,
ward das Beste doch gehört.

Nobel hat es angefangen,
als wir nach der Wanderschaft
von Kölns Oberhaupt empfangen
mit echt kölscher Gastfreundschaft.
Pfingsttagssonne auf des Rheines
Ufergrün und breiter Flut,
und die Kräfte edlen Weines
stärkten Geist und Lebensmut.

Dann war für den „Bunten Abend“
„Funkenburg“ der rechte Ort.
Jugend, sich am Tanze labend,
doch manch Alter schlich sich fort.
Schwach das Ohr für die Musike,
schwach zum Tänzchen das Gebein,
uns gedieh ein schönres Glück
sitzend beim Pokalchen Wein.

Dann: wo man in Faschingswochen
funkensprühnden Frohsinn liebt,
ward beim Kampf mit Eisbeinknochen
für den Schicksalskampf geübt.
Tags darauf zu tapfren Taten
man sich frisch zusammenfand,
und mit klugen Referaten
ward geklärt der Dinge Stand.

Jakob Robens, Festtagsmeister,
trefflich hast Du's arrangiert!
Wenn Dir auch die Wettergeister
ganz zum Schluß nicht recht pariert
hängten graue Nebelhülle
bei der Rheinfahrt übers Land.
Dennoch gab's zu schau'n die Fülle,
unsre Fröhlichkeit hielt stand!

Bild 57: Gedicht von der Bundestagung in Köln, Seite 127, 11. Jahrgang Juli 1959 Nr. 7

Hiermit endet meine Recherche der Geschichte vom 28er Verein und insbesondere dem Audipathischen Zirkel seit seiner Gründung bis zur Fusion. Die Mitteilungen und Nachrichten sind aus den Jahrgangsbändern der Zeitschrift des Deutschen Schwerhörigenbundes „SCHWERHÖRIGE UND SPÄTERTAUBTE“ von 1949 bis 1959 gesichtet worden.